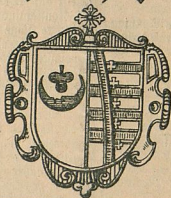


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Remberg,
Kötha, Naumburg, Merseburg 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 29.

Remberg, Donnerstag den 9. März 1911.

13. Jahrg

Aus dem städtischen Verwaltungsbericht.

Aus dem in der Sitzung der Stadtverordneten am 31. Januar d. Js. durch den Herrn Bürgermeister Dr. Seiffert gehaltenen Vortrag über den diesjährigen Verwaltungsbericht bringen wir folgendes unseren Lesern zur Kenntnis:

Die Seelenzahl in unserer Stadt beträgt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 2372, nach der alljährlich im Herbst stattfindenden joch. steuerlichen Aufnahme, welche zur Feststellung der Zahl der Steuerpflichtigen durch die Kammerer geschieht, 2388. Diese verteilt sich auf 697 Haushaltungen in 411 Häusern (einschl. des Kirchturms).

Die Viehzählung im Jahre 1910 stellte bei insgesamt 410 Schäflein 275 mit Vieh, 291 milchtaugliche Sauhaltungen, 684 Rinder, 1279 Schweine, 123 Pferde und 6 Schafe fest.

Eine Berufs- und Betriebszählung hat seit 1907 nicht stattgefunden.

Die Kleinbahn Remberg hat die letzten Grunderwerbungen erledigt. Der Kaufpreis für die von den joch. Schulungsberechtigten erworbenen Grundstücke darf nicht herabgesetzt werden, sondern ist zu Gunsten der Berechtigten vermindert anzulegen. Die Zinsen dürfen unter Aufsicht des Magistrats nur zu Ehe- und Gräberbestattungen gebraucht werden.

Die Kleinbahn Remberg pro 1910 betrug ein Betrag, der bei vielen Unternehmungen ähnlicher Art überbietet nicht erreicht wird. Das bare Kapitalvermögen, in Barmittel angelegt, belief sich auf 61.425 M. 12 Pf. Dazu zu zählen ist das Baugeldkapital mit 16.120 M. 58 Pf. Die Kapitalzinsen betragen 2895 M. jährlich.

Der städtische Grundbesitz besteht aus den Waldungen Oppin und Riemitz nebst den Liegenschaften in der Furz. Der Forst umfasst 422 ha (Oppin 326 ha, Riemitz 96 ha). Seine Ertragskraft bessert sich vorwiegend noch auf 20–30.000 M. im Jahr.

Acker und Wiesen in der Gemarkung, 150 ha 800 ar 41 qm groß, bringen jährlich gegen 6500 M. ein, ein Betrag, der gegen den Betrag Ende der 90er Jahre um fast $\frac{1}{3}$ geringer geworden ist. Die Pachtgelder sollen auf Antrag der Pächter nicht mehr wie letzterem am 1. Oktober, sondern erst am 15. Dezember gezahlt werden.

Die städtischen Gebäude, welche städtischen, profanen und Schulzwecken dienen, sind mit 470.720 M. gegen Feuer bei der Provinzial-Städte-Feuerzweigversicherung.

Das städtische Stiftungsvermögen ist unverändert geblieben.

Der städtische Wirtschaftskplan für 1911/12 weist nach:

ordentliche Einnahmen	44.913,37 M.
ordentliche Ausgaben	58.282,33 "
Die Differenz, der joch. Selbstbehalt, ist 13.368 M. 96 Pf. Er ist aufzubringen:	
a) durch indirekte Steuern	
Zufuhrsteuer	60,00 M.
Grundsteuer	550,00 "
Umsatzsteuer	400,00 "
	Sa. 1010,00 M.

b) durch direkte Steuern 12.358,96 M.

Es sind daher nach der Bestimmung des § 54 des Kommunalabgabengesetzes zu erheben:

Realsteuer 100 Proz.

Einkommensteuer 75 "

In Erläuterung dieser Siffern sei folgendes

erklärt:

Das Ordinarium der Einnahmen, d. h. die Zusammenstellung der alljährlich regelmäßig wiederkehrenden (ordentlichen) Einnahmen weist eine Verminderung um 150 M. auf, da der staatliche Zuschuß zu den Kosten der Volksschule um diesen Betrag gekürzt worden ist, dagegen eine Erhöhung in folgenden Posten:

1. Staatseinkommen 800 M.,
2. Bielegerpacht 780 M.,
3. Kleinbahnabgabe 1800 M.,

4. direkte Steuern (durch Zugang Steuerpflichtiger von auswärts) etwa 1000 M.
5. durch Wegfall einer Pension 315 M.
Im Extraordinarium (außerordentlichen) Einnahmen ist nichts zu verzeichnen.

Im Ordinarium der Ausgaben ist dagegen eine sprunghafte Steigerung infolge des Gesetzes vom 26. Mai 1909 bei Titel III (Schulverwaltung) um 5363 M. zu verzeichnen. Die übrigen Posten der einzelnen Titel weisen wohl einzelne Verschärfungen auf, jedoch hier und da eine größere Summe in Ausgabe gestellt ist, an anderen Stellen ist aber dies plus durch Verschärfungen und Einschränkungen wieder vermindert worden, jedoch hierdurch eine finanzielle Mehrbelastung nicht entsteht. Die Verschärfung der Kreuzsteuer geschieht aus anderen Gründen gemachten Mitteln.

Die Einnahmen in der Sparkasse betragen am Schlusse des Jahres 1909 1.587.536,15 M. und Ende 1910 1.627.447,85 M.

Das neue Sparkassenstatut wird im neuen Geschäftsjahre in Kraft treten. Der Rückenschuß soll nach dem neuen Statut nicht mehr 10%, wie früher, sondern nur noch 5%, der Einlagen und Zinsen erreichen müssen, um in den Mehrbetrag für gemeinnützige Zwecke verwendet werden zu können. Dann wird die Möglichkeit, Ueberflüsse aus der Sparkasse für städtischen Zwecke zuzuführen, näher gegeben sein.

Im Uebrigen sollen Einlagen in Höhe von 1–10.000 M. bei zweiwöchentlicher Verzinsung nahmen das Interesse der sparenden Bevölkerung gewandt und der Verkehr mit der Kasse erleichtert wird, haben sie ihren Zweck erreicht.

Aus der Heimat und den Kreise.

Remberg, den 8. März 1911.

oc. Zum 9. März. Ein nationaler Erziehungstag für das deutsche Volk wird auf lange hinaus der 9. März sein. Zum 23. Male feiert der Tag wieder, an dem unser Heidenleiter Wilhelm I. nach 28-jähriger reich geleiteter Regierung sein ehrenwürdiges Haupt zur ewigen Ruhe legte. In seiner verklärten Heldenhaftigkeit vereinigten sich die Erzieherinnen und Erzieherinnen der unter Volk tief verankerten und gewaltig erhabenden Zeiten. Nicht eines jeden Deutschen ist es darum, der Wiederkehr des Todestages pietätvoll zu gedenken. Möge das Bildnis Wilhelm I. dem Herzen der Nation unauflöslich eingegraben bleiben.

8. Vortragabend. Wie wissen schon in der vorigen Nummer darauf hin, daß am Freitag abend im Hotel zur Post ein Vortrag des Schriftstellers Herrn Stöcker aus Berlin stattfindet, in welchem er über seine Verhältnisse und Erlebnisse in der französischen Fremdenlegation berichten wird. Das Vortragprogramm weist folgende Punkte auf: 1. Die Fremdenlegation für Dienl! Standorte! Behandlung! Beförderung usw. 2. Die grau- und harten Strafen für die kleinsten Vergehen! 3. Meine Anwerbung und Verschleppung nach Afrika durch Werbeagenten, 1896. 4. Unfreie Fiktion zu unserer Befreiung im Oktober 1906. 5. Der Ueberfall, die Ermordung meines deutschen Kameraden durch Wälfenräuber bei der Ortschaft „Au Chaire“ (Marokko). 6. Meine wunderbare Errettung und endliche Heimkehr, März 1907. Da gerade in der letzten Zeit die Zustände in der französischen Fremdenlegation sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Presse lebhafteste Erörterung fanden, wollen wir nicht verschweigen, unsere Lesern den Besuch angelegentlich zu empfehlen.

oc. Musterung. Auf den Dörfern und in den kleinen Städten gäbte. Die diesjährige Musterung steht bevor, und mancher schmüde Barock steht dabei in jeder freien Minute vor dem schmalen Spiegel, beugt und wendet sich und sucht zu ergründen, ob ihn das Glück blühen wird, eingezogen zu werden. Voll sicherhaft Ungebuld sieht man dem großen Tage entgegen. Endlich, endlich ist er da! Schon früh am Morgen nimmt der künftige Vaterlandverteidiger Abschied von seiner Marie, die

und wie sie alle heißen. Das Herz der jungen Edwden möchte sich umdrehen; alle Begrüßungen ihres Schatzes, daß er doch schon am Abend wieder zurück sei und dann auf alle Fälle doch noch mindestens bis zum Herbst zu Hause bleibe, helfen den Tränenstrom nicht eindämmen. — Nach und nach sammelt sich in den Markt- und Kreisreden, wo die Aufstellungen stattfinden, immer mehr der jungen Leute an, bis zur festgelegten Stunde alles verarmet ist; einige Nachzügler ausgenommen, denen bei ihren verzierten Erscheinungen ein gehöriger „Anspiß“ sofort die Notwendigkeit militärischer Buntlichkeit energisch klarmacht. Dann beginnt das feineswegs leichte Geschäft der Ausmusterung. Mit Kennzeichn prüft und beslopt der Stabsarzt die robusten Körper — es scheint ein guter Jahrgang zu sein. Die Verteilung auf die einzelnen Truppengattungen kann logar den Wünschen der einzelnen entsprechend angepaßt werden. Solch verläßt der für tauglich erachtete das Musterungslokal. Manches treibe Gedicht ist allerdings auch zu bemerken, wenn wieder alles Gewarten das Urteil der Musterungskommission abwarten muß, und nicht einmal die Hoffnung auf Ersatzdienst übrig bleibt. Draußen schmücken sich die künftigen Rekruten mit den Abzeichen ihrer demnächstigen Truppengattung. In gehobener Stimmung wird ein tüchtiger Freischötter entriert, dann geht's oft auf befehllich unsicheren Füssen, wieder der Heimat zu, und bis in den Herbst hinein im Träume undphantasien der jungen Leute nur um die geheimnisvollen Freuden der Soldatenzeit.

Ein gutes Halbjahr. Infolge der guten Witterung sind die Hasen sehr gut durch den Winter gekommen. Auch die gegenwärtige kalte Witterung hat ihnen nicht sonderlich geschadet. Bei einem Spaziergang durch die Felder sieht man hin und wieder schon an geschichtlichen Stellen den ersten Saß von „Junghasen“.

Am Montag vormittag wurde in der Halle stelle Arbeiter und sofort getötet. Wittenberg, 7. März. Einen Mann und Selbstmordversuch unternahm gestern abend gegen 8 Uhr eine Frau mit Kind, die mit ihrem Mann vorher aus Halle hier angekommen sein sollen. Die Familie, anscheinend Ausländer, wollten nach der Herberge zur Heimat, um Nachquartier zu erhalten, doch aber nur dem Mann gewährt werden konnte. Darüber war die Frau in Aufregung geraten, daß sie an der Ecke der Zimmermann- und Hallstraße verlor, ihr jährliches Tochtergeld und sich selbst zu erhängen. Doch wurde die Frau daran gehindert und dieselbe mit Kind nach dem Armenhause gebracht.

Schmiedeberg. Die Provinzial-Städte-Feuerzweig der Provinz Sachsen in Merseburg hat unserer Stadtgemeinde ein besonderes Entgegenkommen bewiesen, indem sie zu den Kosten der Vorarbeiten für unsere Wasserleitung eine Beihilfe von 1000 Mark und zur Anlegung der speziell Feuerlöschzwecken dienenden Hydranten eine weitere Beihilfe von 2000 M., insgesamt also einen Beitrag von 3000 Mark gewährt hat.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Beihilfe für das hiesige Kurtheater für 1911 auf 1000 Mark festgesetzt und die Leitung des Theaters einem Herrn Vogelcenter, der bereits im vergangenen Jahre hier mitgewirkt hat, übertragen.

Eilenburg, 4. März. Auf Anordnung des Kreisarztes sind die 8. und 9. Klasse der Krankenmittelschule wegen einiger schwerer Diphtheriefälle geschlossen worden. Der Unterricht befindet sich wieder freigegeben, den 17. März. — Die Einwohnerzahl der Stadt Eilenburg betrug am Schlusse des Monats Februar 17.677 Einwohner. Seit der Volkszählung am 1. Debr. v. Jahres ist ein Zuwachs von 279 Personen zu verzeichnen.

Delitzsch, 4. März. (Für treue Dienste.) Den Jigarenarbeiterinnen Marie Kühne und Selma Kirchoff, die beide 40 Jahre in der Wagnerischen Jigarenfabrik (Zug. P. Gogel)

ständig sind, wurden durch den Ersten Bürgermeister Klampott von der Kaiserin gestiftete goldene Brocken überreicht.

Krahenhainchen, 7. März. Ein recht „Liebesvolter“ Schwägergehoht (heint der Schönmacher Goldschlager zu sein. Dieser lebt von seiner Frau getrennt und führt ein etwas unglückliches Leben. Gestern aber nun begab er sich, nachdem er sich in verschiedenen Wirtshäusern Mühe angetrieben hatte, nach der Wohnung seiner Schwägerin, der Jigarenarbeiterin, Freitragenerin Nr. 1. Hier gab er drei Schuß aus einem Revolver durch die geschlossenen Fenster ab. Dann drang er in die Wohnung und bedrohte den Cheuantz U. mit seiner Waffe. Mit Hilfe eines zufällig anwesenden Freundes gelang es, den Revolverbesitzer an die frische Luft zu befördern. Später erfolgte seine Festnahme und Verhaftung ins Polizeigefängnis.

Leipzig, 6. März. (Lohnbewegung der Bergarbeiter.) Die Bergarbeiter in den Braunkohlenrevieren Beiz, Beitzsch, Naumburg, Altenburg und Borna sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Hauptforderungen betreffen in achtstündiger Arbeitszeit und Lohn-erhöhungen um etwa 20 Prozent. Die Entscheidung wird erst im April fallen.

Vongensitz, 6. März. (Fäher Tod.) Der Kantorich A. hatte seine Braut nach Paule begleitet. Als er ihr „Gute Nacht“ gesagt hatte, wurde er von ihr erstickt. Er ist tot und seine Braut ist entsetzt.

Gotha, 6. März. (Zur Geburt des Fremdenverkehrs.) Die vom Thüringer Städteverband gewählte Kommission zur Gründung eines Verbandes zur Geburt des Fremdenverkehrs trat gestern unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Liebetanz-Gotha zusammen. Es wurde die Gründung des Verbandes endgültig beschlossen und als Sitz des Verbandes Gotha gewählt.

Königsitz, 6. März. (Verbandsoblie.) Im benachbarten Luftkurort Götschitz löstete der in „Sauerländer“ zur Kur weilende Referendar Otto Humbertmar aus Dönsing das in dem Clubhause dienende Einbenbenbüden durch einen Revolvererschuß und richtete darauf die Waffe gegen sich. Welche waren sofort tot. Sie unterzeichnet ein Liebesverhältnis, das vom Mädchen gelöst werden sollte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, den 6. März.

Kühe: 696 Rinder, und zwar: 282 Ochsen, 28 Rinder, 228 Kühe, 197 Bullen, 358 Kälber, 410 Entd. Schafvieh, 4048 Schewe; zusammen 4512 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 87, 2. junge fleischig, nicht ausgemästete, ältere auch gemästete, Schlachtwert 78, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 70, 4. gering gemästete jüden Alters, Schlachtwert 62, Kalben und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 82, 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 77, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ernährte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 61, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 62, Bullen: 1. vollfleischig höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 82, 2. mäßig gemästete jüngere Kühe und Kühe, Schlachtwert 89, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 42, 2. ältere Wälfen, Schlachtwert 40, Schweine: 1. vollfleischig der fetteren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 60, 2. vollfleischig, Schlachtwert 57, 3. gering ernährte Schlachtwert 54, 4. Saunen und Eier, Schlachtwert 53, Alles in Markt für 50 kg. Bantoni: 638 Rinder, und zwar: 201 Ochsen, 36 Kalben, 216 Kühe; 185 Bullen; 356 Kälber, 409 Schaf, 3028 Schewe.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 10. März.

Vorm. 9 Uhr Besuche und erste Posten-wochenkommunion: Archidiaconus Schulze.

Bekanntmachung.

Die Akazien und Pflaumenbäume am Bahnhofs hier, fallen **Donnerstag, den 9. März, nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle** zum Selbstroben meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Kemberg, den 6. März 1911.
Der Magistrat. Dr. Schöffel.

Bekanntmachung.

Die Eingehung der Mannschaften des **Verurlaubtenhandes** im Mobilmachungsfall soll auch fernerhin schon im Frieden durch Ausgabe von Kriegsbearbeitungen vorbereitet werden.

Diejenigen Mannschaften des Verurlaubtenhandes, deren Eingehung im Falle einer Mobilmachung nicht sofort erfolgt, erhalten wieder **Paß-Notizen**.

Die Kriegsbearbeitungen und Paß-Notizen sollen in der Zeit vom 23. bis 31. März 1911 in sämtlichen kändlichen Gemeinden und kleineren Städten durch die Ortsbehörden verkauft werden.

Zu den Städten Wittenberg, Wittenberg, Eisenburg, Delitzsch, Zöbzig, Tüben und Grödenheimen soll die Ausbändigung durch Ordonanzen erfolgen.

Die Zurückziehung der veralteten Kriegsbearbeitungen und Paß-Notizen erfolgt bei den Mannschaften der Landwehr II durch die Ortsbehörden oder durch Ordonanzen in der Zeit vom 1. bis 4. April 1911, bei den übrigen Mannschaften bei der Frühjahrskontrollverammlung.

Mit Rücksicht hierauf wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß alle bisher nicht zur dienstlichen Kenntnis gekommenen Wohnungsveränderungen, zur Vermeidung von Strafe, sofort zu melden sind.

Da über den Empfang der Kriegsbearbeitung oder Paßnotiz Mitteilung geliefert werden muß, werden die Mannschaften des Verurlaubtenhandes gebittet, angewiesenen, an den vorstehend näher bezeichneten Tagen, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes mit Empfangnahme der neuen oder Rückgabe der veralteten Kriegsbearbeitung oder Paßnotiz zu beauftragen.

Wer von den Mannschaften des Verurlaubtenhandes bis 1. April 1911 keine Kriegsbearbeitung oder Paßnotiz erhalten, hat dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich umgehend Meldung zu erstatten.

Zum Verurlaubtenhande gehören sämtliche gebienten Mannschaften und gewisste Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1873 und später, sämtliche ungewisste Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1879 und später geboren sind, und diejenigen Mannschaften, welche wegen unterlassener Anmeldung zur Strafe in einem jüngeren Jahrgang zurückversetzt sind, letztere so lange, bis diese Jahreshälfte zum Landsturm ausscheidet.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Kriegsbearbeitungen und Paßnotizen lauber gehalten und im Militärpaß aufbewahrt werden müssen.

Dem Bezirkskommando zur Kenntnis kommende Unregelmäßigkeiten gegen die vorstehend gegebenen Bestimmungen werden bestraft.

Wittenberg, den 1. März 1911.
Königliches Bezirkskommando.

Richard Blüthgen, Samenhandlung

Wittenberg, Coswigerstraße 11
empfiehlt für den Frühjahrsvordar
alle Sorten Kleesamen

unter Garantie für Echtheit und Reinheit
Alle landwirtschaftlichen Saaten

in prima Qualitäten
Grassamen

in vorzüglich gereinigten Sorten.
Gräsermischungen für Wiesen, Weiden, Rasenplätzen.

Futter-Runkelrübensamen
nur in allerbesten Reichtungen

Gemüse-, Garten- und Blumensamen
in reicher Auswahl

Alle Saaten sind von letzter Ernte, in bester und zuverlässiger Beschaffenheit.



Corona, Fabrikanten, Export-, und Panzer-Fahrräder

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu hundertsten hier und längend in Benutzung.
Auch empfehle:

Lang-, Rund- und Ring-schiffchen-Nähmaschinen
mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.

Obige Marken, sowie sämtliche Erzeugnisse hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

Mäntel v. 2.50, Schlauche v. 2.50 M. an

Alb. Saffle, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.
Serrerräder von 70 M., Damenräder von 75 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.



Uhren

Otto Dake, Uhrmacher

Kemberg - Markt 4

Zur **Konfirmation** empfehle in größter Auswahl:
Uhren - Ketten - Brochen - Ohringe - Armbänder -- Kolliers -- Medaillons -- Ringe - Kravattennadeln -- Chemisett- und Manichettenknöpfe -

Ferner:
Optische Sachen = Musikgegenstände = Nähmaschinen und Fahrräder

Frische Sendung Grüne Keringe
empfiehlt
Karl Schneiders Witwe.

Für Landwirte billiges Angebot
E. Graudenz phosphoräuren **Futterkalk**
Marke B

1 Pfund 25 Pfg.
10 Pfund Beutel 2.50 Mark
25 " " 5.25 "
1/2 Ztr.-Beutel 9.25 "
1 Ztr.-Ead 17.25 "
mit 3% Rabatt.

H. Leberton . . . Feinsamen Viehhalz August Duhn
empfiehlt
Schnitt- u. Stangenpurgel junge Erbsen Schnittbohnen gem. Gemüse
empfiehlt Ernst Weber.

Stempelfarbe
für Fleischbeschauer empfiehlt
Otto Wächter.

Verzinktes Drahtgeflecht, Stacheldraht, Drahtkrampen, Drahtnägel, Guanostreife, Dezimalwagen u. Gewicht, Schuppen, Spaten, Düngergabeln, kupferne und eiserne Waschfessel
empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Heffe.

Bratheringe
à 8 Pfund Dole 2.20 Mk.
à 4 " " 1.25 "
empfiehlt J. G. Glaubig.

Wenn Kinder husten gebe man ihnen meinen bewährten **Fenchelhonig**
Flaschen à 30 und 60 Pfg.
W. Dahms.

Bratheringe
kaufen Sie äußerst billig
1/2 Originaldose Mk. 2.25
1/4 Originaldose Mk. 1.30
bei **Paul Schwarze,**
Fabr. Herm. Krüger.

Donnerstag, den 16. März bin ich im Hotel zur Post anwesend
Hermann Gröting
Bankgeschäft
Wittenberg, Bez. Halle

Wittenberger Altienber ist das befürmlichste und geschmackreife.

In Feldsämereien empfehle:
Hochfeinen russischen Weizen 1910er Ernte, doppelt gereinigt, frei von reifer Getreide, Weizen, 90%, Reifehaltigkeit, 98%, Reifezeit, Feiner, Esparlette, Serabella, Sandlucine, Kleienbrotel oder Kallung, Großkorn, italienisches Roggen, In Runkelkornen: Original-Griener, gelbe Gendortler (Bücher der frühere preussische Landwirtschaftsminister v. Krain Grieben), Gendortler erste Abart von Originalsaat, Oberdortler, **Sämtliche Gemüsesämereien** in größter Auswahl. **Erstzweck.**
Friedrich Behn.

Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Post“ Hochinteressanter Vortrag
für Damen und Herren aller Stände, über zehnjährige Leiden und Erlebnisse eines Deutschen bei der französischen Fremdenlegion in Alger, Marokko, Wüste Sahara. Das Vortragsprogramm liegt öffentlich aus. **Eintritt wird nicht erhoben.**
Die Empfehlungsschreiben hoher adliger und bürgerlicher Herren, sowie des Kgl. Kriegsministeriums hängen öffentlich aus.

Der Referent.
Schriftsteller E. Söder, Berlin.

Konservativer Verein Ortsgruppe Kemberg Deffentliche Wählerversammlung
Sonntag, den 12. März 1911, nachm. 4 Uhr
im großen Saale des Hotels „Zur Post“

Tagesordnung:
1. Vortrag des konservativen Reichstagsabordneten, Herrn Rittergutsbesitzer Major a. D. Lettze aus Neudorf (Kreis Schweinitz).
2. Allgemeine Aussprache.

Alle nationalgesinnten Wähler von Kemberg und Umgegend werden hierzu eingeladen.
J. A.: Griebin.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 7 Uhr hat sich „der Stammhalter“
eingestellt um seinen Grossvater zum 71. Geburtstag persönlich zu gratulieren.
Leipzig-E, den 7. März 1911.
Arthur Rosenthal und Frau
geb. Schleicher.

150 Arbeiter
für Abräum auf Grube **Roberts Hoffnung** bei **Bergwitz** gesucht. Zu melden beim **Abräumbetriebsführer.**
Gniet-Bergwitzer Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft.

Dampf-Molkerei Kemberg, G. G. m. b. H.
sucht zum 1. April 1911 einen tüchtigen **zuerlässigen Milchverkäufer** Meldungen nimmt bis zum 15. März entgegen.
Der Vorstand.
3. U. d.

Ein Spazierstock, mit schwarzer Krücke wurde auf dem Wege von Plotta nach Kemberg verloren. Es wird gebeten, denselben bei den wir der besondern Beachtung in der Exped. d. Blattes abzugeben.
Der Gesandtenfrage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Gebr. Hirschfeld in Wittenberg, Damenmäntel betr., bei, den wir der besondern Beachtung unserer Leser empfehlen.

Gnesener Pferde-Lotterie

Ziehung am 25. April 1911

Dose à 50 Pfg. sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger